

# DAB regional | 09/12

3. September 2012, 44. Jahrgang

Regionalausgabe Ost des Deutschen Architektenblattes | Offizielles Organ

## Berlin

- 3 Impuls der Moderne
- 6 Nachhaltiges Bauen – altes Thema in neuer Verpackung
- 7 da! Architektur in und aus Berlin
- 8 Mitgliedernachrichten / Mitteilung zum Versorgungswerk
- 9 Tag des offenen Denkmals / Green-E-City: Forum auf der belekro 2012
- 10 Ausgewählte Seminarangebote
- 11 Architekturquartett / Gesprächsrunde zum Generationenübergreifenden Wohnen in Berlin / Stadt im Gespräch: Denkmalpflege – Lust oder Last der Stadtentwicklung? / Studentischer Wettbewerb Fotokampagne „mission accessible“ 2012
- 12 Seminar- und Veranstaltungsprogramm

## Brandenburg

- 13 Einladung zu den regionalen Mitgliederkonferenzen
- 14 Dr. Hans-Joachim Krekeler: Denkmalpflege ist ein Wirtschaftsfaktor
- 15 Christian Wendland: Kammerbeiträge müssen bezahlbar bleiben
- 16 Berufung der Beisitzer des Vorstandes am 16.07.2012
- 16 Einladung zum 2. Architekturgespräch 2012
- 17 Ortsgespräch 2: Das Olympische Dorf von 1936 in Elstal
- 18 Fortbildungen

## Mecklenburg-Vorpommern

- 19 Urlaub und Architektur – Eindrücke von einer Pressereise
- 22 Experten erforschen „Baukultur in der Praxis“
- 22 Energieberaterliste der Architektenkammern
- 22 RoBau vom 12.-14. Oktober 2012
- 23 Denkmale laden zu Entdeckungen ein
- 23 Light Symposium Wismar 2012

## Sachsen

- 24 Architektur neu entdecken / Repräsentationsbefragung 2012
- 25 Expertenlisten für Bundesförderprogramme / DGNB und AKS starten ersten gemeinsamen Lehrgang
- 26 Kammer aktuell / Forum Vergabe 2012 der AKS im HDA / Sachverständiger – ein Arbeitsfeld für Architekten und Ingenieure
- 27 Fortbildungen
- 28 Mitteilung der Geschäftsstelle
- 29 EXPO REAL 2012 / 2. SommerSchau war ein Erfolg / Ausstellung im HDA: Plastisches Gestalten + Skulptur
- 30 Jahreskalender 2012 / HAUS DER ARCHITEKTEN

## Sachsen-Anhalt

- 31 Klimawandel will gut geplant sein
- 31 Architekten gestalten Klimawandel und Energiewende
- 32 Energieberatung vor Ort / Gemeinsam im Wettbewerb
- 33 Tag des offenen Architekturbüros 2012 – ein Blick zurück
- 34 Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit wird eingerichtet
- 34 Konvent der Baukultur K-2012 in Hamburg
- 35 Termine
- 36 Wussten Sie schon? (8)

## Thüringen

- 37 7. Mitteldeutscher Architektentag – Ankündigung und Programm
- 39 „Haus zur Rose“ zum „Goldenen Haus“ gekürt; Auftaktveranstaltung des Netzwerkes „Gutes Bauen in Thüringen“
- 40 Wettbewerb Gastronomie auf der Veste Heldburg – Ergebnis
- 41 Wettbewerb Umgestaltung und Neuordnung Bereich Jahnplatz/ An der alten Post Bad Langensalza – Ergebnis
- 42 Weiterbildung der KG 9; Fenstertagung 2012; Haus.Bau.Energie. 2012; Tag des offenen Denkmals; EXPO REAL 2012
- 43 Mitgliedernachrichten; Nachweisberechtigte; Bauhaus-Akademie

### Impressum

**Herausgeber: Architektenkammer Berlin.** Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon (030) 29 33 07-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Ingrid Kuldtschun, Geschäftsführerin  
Präsident Dipl.-Ing. Klaus Meier-Hartmann

**Herausgeber: Brandenburgische Architektenkammer.** Kurfürstenstraße 52, 14467 Potsdam, Telefon (03 31) 2 75 91-0, Verantwortlich: Dipl.-Architektin Beate Wehlke  
Präsident Dipl.-Ing. Bernhard Schuster

**Herausgeber: Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern.** Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon (03 85) 5 90 79-0, www.ak-mv.de, Verantwortlich: RA Martin Fischer  
Präsident Dipl.-Ing. Joachim Brenneck

**Verlag, Vertrieb, Anzeigen:** corps. Corporate Publishing Services GmbH, Kasernenstraße 69, 40213 Düsseldorf, www.corps-verlag.de; verantwortlich für den Anzeigenteil: Dagmar Schaafs, Anschrift wie Verlag, Telefon (0211) 54 277-684, E-Mail dagmar.schaafs@corps-verlag.de; Druckerei: Bechtle Druck&Service, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DAB regional wird allen Mitgliedern der Architektenkammern Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zugestellt. Der Bezug des DAB regional ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

**Herausgeber: Architektenkammer Sachsen.** HAUS DER ARCHITEKTEN, Goetheallee 37, 01309 Dresden, Telefon (03 51) 3 17 46-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Olaf Doehler, Geschäftsführer  
Präsident Dipl.-Ing. Alf Furkert, Freier Architekt

**Herausgeber: Architektenkammer Sachsen-Anhalt.** Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg, Telefon (03 91) 53 61 10, Verantwortlich: Petra Heise, Geschäftsführerin  
Präsident Prof. Ralf Niebergall

**Herausgeber: Architektenkammer Thüringen.** Bahnhofstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon (036 1) 2 1 05 00, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Architektin Gertrudis Peters, Geschäftsführerin  
Präsident Dipl.-Ing. Architekt Hartmut Strube



## Klimawandel will gut geplant sein

Sachsen-Anhalt setzt mit seinem Förderprogramm STARK III Maßstäbe für Bildungsbauten

► Die energetische Sanierung von Schulen und Kitas sowie deren IT-Ausstattung sind Schwerpunkte des Förderpakets STARK III, das die Landesregierung Sachsen-Anhalts auf den Weg gebracht hat. Die verschiedenen Förderprogramme greifen auf EU-Fonds (ELER und EFRE) zurück. Die Verantwortlichkeit für die Programmaufstellung und die Abwicklung liegt beim Ministerium für Finanzen, beim Kultus- und beim Sozialministerium, nachgeordnete Behörden sind das Landesverwaltungsamt und die Investitionsbank. Bei letzteren sind je nach Förderprogramm auch die Förderanträge zu stellen. Für die aktuelle Förderperiode, die am 31. Dezember 2014 ausläuft, stehen insgesamt 150 Millionen Euro zur Verfügung. 120 Projekte sollen umgesetzt werden.

Das Ministerium für Finanzen hatte am 8. August 2012 die Architektenkammer, die Ingenieurkammer und den BDA-Landesverband zu einem Gespräch geladen, um die geplante Förderrichtlinie zu erläutern und um gemeinsam Wege zu finden, wie Architekten und Ingenieure aus Sachsen-Anhalt in die Umsetzung des Programms eingebunden werden können. Es gibt ambitionierte Förderziele und ein straffes Zeitmanagement. Das Finanzministerium beabsichtigt, Architekten und Ingenieure des Landes in einem Höchstmaß zu beteiligen und damit das Know-how in Sachsen-Anhalt zu fördern sowie Erfahrungen in dieser Förderperiode zu sammeln, um für die sich anschließende Förderperi-

ode fit zu sein. STARK III soll mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von weiteren 450 Millionen Euro auch in der Förderperiode 2014 bis 2020 weitergeführt werden.

Für die Umsetzung des Förderprogramms stellt das Ministerium den Antragstellern ein Beraterteam zur Verfügung, das die Landkreise bereits bei der Voranmeldung der Projekte unterstützt hat und auch Ansprechpartner für die Planer ist (Herr Peickert 0391 5 67 11 47, Herr Mühlstein 0391 5 67 11 86).

Im Gespräch am 8. August wurde eine weitere enge Zusammenarbeit und eine kurzfristige Information aller Mitglieder der Kammern und Verbände vereinbart. Informationsveranstaltungen sind geplant, Fortbildungsveranstaltungen in Vorbereitung. ◀

Petra Heise

Im Internet wird aktuell über den Stand der Förderrichtlinien und deren Umsetzung informiert. Hier finden Sie auch Hintergrundinformationen über das „Innovations- und Investitionsprogramm zur Modernisierung und energetischen Sanierung von Kindertagesstätten und Schulen sowie zur Verbesserung der informationstechnischen Ausstattung von Schulen - STARK III“.

## Architekten gestalten Klimawandel und Energiewende

► „Klimaschutz aktiv“ heißt der Arbeitstitel eines von der Vertreterversammlung am 5. Juni 2012 bestätigten berufspolitischen Schwerpunktes der Kammerarbeit, welcher nun inhaltlich ausgestaltet wird. Dabei wird das Thema Klimaschutz durch effizienten Umgang mit Energie und die herausgehobene Aufgabe der Architekten im Netzwerk der am Bau Agierenden eine große Rolle spielen.

Kurzfristig soll der Internetauftritt der Architektenkammer im Bereich Bauherrenservice BESSER. MIT ARCHITEKTEN. um die Rubrik „Klimawandel gestalten“ mit einer Beispielsammlung von Gebäuden ergänzt

werden, die Passivhausstandard haben. Vorerst wird eine Liste erstellt, für die Beispiele gesucht werden! Diese Liste erhalten dann auf Anfrage interessierte Bauherren (privat und öffentlich). Referenzprojekte sollen auch in Fortbildungsveranstaltungen vorgestellt werden. ◀

Petra Heise

Ein Fragebogen zur Benennung der Referenzprojekte ist in der Geschäftsstelle der Architektenkammer oder unter [www.ak-lsa.de](http://www.ak-lsa.de) aktuelles erhältlich. Anmeldungen bis 11. September 2012.

## Energieberatung vor Ort

### Liste der Vor-Ort-Berater (BAFA) neu geregelt

► Am 25.06.2012 wurde die neue Förderrichtlinie zur Vor-Ort-Beratung vom 11.06.2012 (Bundesanzeiger BAnz AT 25.06.2012) veröffentlicht. Sie regelt wie bisher die Fördervoraussetzungen und die Anforderungen an Personen, die berechtigt sind, Förderungen für Beratungsleistungen zu beantragen. Zuständig ist weiterhin das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA).

Seit 1. Juli 2012 ist die BAFA-Beraterliste in die von der Deutschen Energieagentur (dena) geführte zentrale Expertenliste für Bundesförderprogramme ([www.energie-effizienz-experten.de](http://www.energie-effizienz-experten.de)) überführt. In dieser können sich interessierte Bauherren ihren gewünschten bzw. benötigten Experten suchen. Der Eintrag in die Expertenliste für Bundesförderprogramme ist freiwillig. Er ist weder für die Förderantragstellung noch für die Berechtigung als Vor-Ort-Berater erforderlich.

Über das Online-Portal des BAFA erfolgt wie bisher die Antragstellung zur Vor-Ort-Beratung. In diesem Zusammenhang erfolgt auch die

Überprüfung der Antragsberechtigung bzw. eine Neuregistrierung oder -zulassung.

Alternativ zu der Expertenliste für Bundesförderprogramme ([www.energie-effizienz-experten.de](http://www.energie-effizienz-experten.de)) haben die Ingenieur- und Architektenkammern ihren Mitgliedern, die Vor-Ort-Berater (BAFA) sind und als Energieeffizienz-Planer besondere Kompetenzen und Zusatzqualifikationen haben, mit einer eigenen bundesweiten Expertenliste der Energieeffizienz-Planer eine entsprechende Internetpräsenz ([www.energieeffizienz-planer.de](http://www.energieeffizienz-planer.de)) eingerichtet. Hier sind auch die Informationen aus Sachsen-Anhalt zu finden. (Start der Internetseite ist der 15. September 2012.)

Die Mitglieder der Architektenkammer Sachsen-Anhalt, die bereits BAFA-Vor-Ort-Berater sind, werden zukünftig auch auf der Homepage der Architektenkammer veröffentlicht. ◀  
Petra Heise

## Gemeinsam im Wettbewerb

### Interdisziplinäre Wettbewerbsverfahren werden in enger Abstimmung von den Kammern betreut

► Schon lange war das Treffen der Vorsitzenden der Wettbewerbsausschüsse der Architektenkammer und der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt geplant, nun gab es einen konkreten Anlass. Unter anderem, um die Zusammenarbeit bei interdisziplinären Wettbewerben abzustimmen, trafen sich Dr. Rolf Eckerlin und Conny Eggert am 11. Juli 2012 und waren am Ende des Gespräches sichtlich zufrieden. Grundsätzliche Übereinstimmung konnte in der Frage erzielt werden, dass der Leistungsumfang bei interdisziplinären Wettbewerben auf das Notwendige beschränkt werden soll. Durch eine Teilnahme von Mitgliedern der Ausschüsse an den Jurysitzungen der derzeit drei interdisziplinären Verfahren, die in Sachsen-Anhalt durchgeführt werden, sollen Erfahrungen gesammelt werden. Dieses insbesondere, um Rückschlüsse für zukünftige Beratungen von Auslobern zu ziehen.

Abgestimmt wurde ein Merkblatt für Auslober und betreuende Büros von interdisziplinären Wettbewerbsverfahren.

Im ersten gemeinsam von beiden Kammern in der Vorbereitung betreuten Wettbewerb fiel am 7. August 2012 die Entscheidung. Den Wettbewerb für die Erweiterung des Umweltbundesamtes in Dessau gewann Aderhalten Architekten, Berlin, mit WINTER Beratende Ingenieure für

Gebäudetechnik Berlin GmbH (TGA-Planung) und Müller\_BBM GmbH (Bauphysik).

Ein ausführlicher Bericht über die Ergebnisse des Verfahrens erscheint in der Oktoberausgabe des DAB. ◀  
Petra Heise



Dicht umdrängt: das Stadtmodell von Dessau mit dem Einsatzmodell des 1. Preises am Tag der Ausstellungseröffnung im Atrium des Umweltbundesamtes.

Foto: Franziska Köller

## Tag des offenen Architekturbüros 2012 - ein Blick zurück

► Der „Tag des offenen Architekturbüros“, nun bereits ein Tag mit Tradition, fand wie in den vergangenen Jahren am selben Wochenende wie der „Tag der Architektur“ statt. Am 23. und 24. Juni 2012 hatten sachsen-anhalt-weit sieben Büros eingeladen. Bereits im siebenten Jahr gibt es dieses Format zur Darstellung von Leistungsbild und Leistungsfähigkeit der Architekturbüros im Land. Besonders erfreulich in diesem Jahr, dass alle in der Architekten- und Stadtplanerliste eingetragenen Fachrichtungen vertreten waren: Architekten, Landschaftsarchitekten, Innenarchitekten, Stadtplaner.

Besonders gut hat es wieder dort geklappt, wo man den „Tag des offenen Architekturbüros“ mit einem weiteren Anlass verband. Interesse, Neugier, der Wunsch zu wissen, wie Architekten arbeiten und was sie tun, hatte manch einen veranlasst, sich auf den Weg zu machen, manch anderer war auch auf der Suche nach einem Partner für das nächste Bauvorhaben. Eines der beteiligten Büros hat einen „Stimmungsbericht“ zur Veröffentlichung im Deutschen Architektenblatt zur Verfügung gestellt. Er soll dazu anregen, zu überlegen, ob man nicht im kommenden Jahr dabei sein muss, wenn es wieder unter dem Dach der Architektenkammer heißt: Wir laden ein zum „Tag des offenen Architekturbüros“. ◀

Petra Heise

### Schauplatz Winterfeld

► „Neue Architektur am historischen Standort“ - unter diesem Motto öffnete A-L-T-A-I (ALTMARK Architekten und Ingenieure GmbH) zum „Tag des offenen Architekturbüros“ am 23. Juni 2012 erstmalig die Türen ihres neuen Büros „Alter Bahnhof Winterfeld“ für die Öffentlichkeit.

Schon kurz vor 10 Uhr standen die ersten Gäste auf dem großen Sandsteinpodest unter dem filigranen Metallvordach. Wie Bahngäste, die den ersten Zug erreichen wollten - und der Strom der „Reisenden“ nahm bis 17 Uhr kein Ende.

Viele Besucher interessierten sich insbesondere für die Sanierung des historischen Bahnhofes, der nach der Stilllegung der Strecke immer mehr verfiel, wie viele andere Kleinbahnhöfe recht bald überwucherte und aus dem Dorfbild verschwand. Erst mit dem Erwerb des Gebäudes durch Sven Rühlmann (Architekt und Geschäftsführer von A-L-T-A-I), der 2010 auf der Suche nach neuen Büroräumen seines stetig wachsenden Architektur- und Ingenieurteams war, wurde der Bahnhof am Ortsrand des altmärkischen Dorfes Winterfeld wieder ans Licht gebracht.



Foto: A-L-T-A-I

„Die Tür ist geöffnet.“

Und so zog sich das Motto „Neue Architektur am historischen Standort“ bereits bei den Sanierungsarbeiten wie ein roter Faden durch Entwurf und Detailplanung. Die Herausforderung, eine architektonische Einheit zwischen alter und neuer Bausubstanz zu verwirklichen, nahm das junge Team von A-L-T-A-I an und stieß nicht selten im Bauverlauf auf die Skepsis von außen.

Große Teile der alten Fachwerkkonstruktion konnten nicht mehr gerettet werden, jedoch die Wartehalle wurde mit viel Aufwand restauriert und mit einem modernen Großraumbüro ergänzt. In der ehemaligen Wartehalle mit den Rundbogenfenstern und Blick auf den ehemaligen Bahnsteig empfängt Sven Rühlmann heute seine Geschäftskunden und Bauherren. Der gebürtige Winterfelder fuhr als Kind von hier noch täglich mit der „Ferkeltaxe“ zur Schule und freut sich, ein Stück altmärkische Baukunst erhalten zu können, die beispielhaft für die Arbeit seines Teams sein soll.

Viele Gäste, die den Umbau in den vergangenen Monaten neugierig verfolgt hatten, nahmen die Gelegenheit wahr, das Büro nun auch von innen kennen zu lernen und sich über die Leistungen des Büros zu informieren.

So war der „Tag des offenen Architekturbüros“ im „Alten Bahnhof“ ein überraschender Erfolg für das Büro A-L-T-A-I, welches von hier aus weiterhin Ausgangspunkt für moderne und nachhaltige Architektur für die Region sein will. ◀

Sven Rühlmann

## Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit wird eingerichtet

► Auf Anregung der Vertreterversammlung hat der Vorstand in seiner Sitzung am 19. Juli 2012 beschlossen, eine zeitlich befristete Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit zu bilden und deren Aufgabe formuliert. Mitglieder, die Interesse an einer Mitarbeit in der Arbeitsgruppe haben, sollten das bis zum 10. September 2012 der Geschäftsstelle signalisieren. Die Mitglieder, die sich bewerben, sollten auch mitteilen, welche Beweggründe sie für eine Mitarbeit haben.

Der Vorstand wird in seiner Sitzung am 19. September 2012 die Mitglieder der Arbeitsgruppe aus der Reihe der Bewerber wählen. Als verantwortliches Vorstandsmitglied wurde Andreas Haase benannt. Die Arbeitsgruppe wird relativ schnell ihre Arbeit aufnehmen, denn ein erster Zwischenbericht soll bereits Ende November in der Vertreterversammlung erfolgen. ◀

Petra Heise

## Konvent der Baukultur K-2012 in Hamburg

► Der Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt hat eine Anerkennung erfahren: Er gehört zu den im Konvent der Baukultur 2012 vertretenen Preisen! Die Freude über diese Nachricht im Dezember 2011 war groß. Anerkennung und Auszeichnung für die engagierte berufspolitische Arbeit der Architektenkammer und die Kontinuität, mit der der Preis seit 1995 in gemeinsamer Ausloberschaft mit dem Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr auch unter wechselnden Regierungen im dreijährigen Rhythmus vergeben wird – ein Erfolg für den Berufsstand und den Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt.

Die Auslober und die Preisträger des Architekturpreises 2010 gehören nun zu den 350 Persönlichkeiten des Konvents der Baukultur, sie haben sich für die Anliegen der Baukultur besonders verdient gemacht und wurden für zwei Jahre als „Botschafter der Baukultur“ berufen. Als Vertreterin der Ausloberin Architektenkammer reiste Carla Hoffmeister, seit vielen Jahren Vizepräsidentin der Architektenkammer, nach Hamburg zum Konvent K-2012, der vom 16. bis 18. Juni 2012 unter dem Motto „STATTVERKEHRSTADT“ von einem ambitionierten Rahmenprogramm begleitet wurde und inhaltlich anspruchsvolle Diskurse zum Spannungsfeld Mobilität und Baukultur anregen wollte.

Hamburg bot mit seiner IBA 2013, der Internationalen Gartenschau und den fertiggestellten Quartieren in der westlichen und zentralen HafenCity für die zahlreichen Teilnehmer der geführten Informationstouren und Exkursionen am ersten Tag Stoff für intensive Diskussionen über Architekturqualität und städtebauliche Entwicklungen. Am Sonntag schloss sich an einen dialogischen Spaziergang zum Thema „STATTVERKEHRSTADT“ durch die Hamburger Innenstadt ein Podiumsgespräch an. Der Tag endete sehr erfolgreich mit einem Abendempfang im ehemaligen England-Fährterminal am Fischereihafen – Zeit für Freunde, für viele interessante Gespräche, ausreichend Gelegenheit zum gegensei-

tigen Kennenlernen und auch Zeit zum Nachdenken über all das bisher Gesehene und Erfahrene.

Der eigentliche Plenartag am Montag im Kaischuppen 52 ließ Raum für die in der Planung und Gestaltung von städtischen Verkehrsräumen verantwortlichen Akteure. In mehreren Workshops wurden Beispiele aus der Praxis vorgestellt und diskutiert. Fazit: Mobilität befindet sich im Umbruch, dies ist als Chance für einen qualitätsvollen Stadtbau zu begreifen und zu nutzen. Genau das ist auch Inhalt des vom Konvent – als hörbare Autorität der Baukultur – verabschiedeten „Hamburger Appells für mehr Baukultur in der Verkehrsinfrastruktur“. Der Appell, so betonte Prof. Michael Braum, ist die Essenz wesentlicher Dimensionen der Verkehrsbaukultur und skizziert ein Szenario für eine baukulturell anspruchsvolle Mobilität. ◀

Carla Hoffmeister

Informationen zum Konvent, zum „Hamburger Appell“ und zur Wahl der Vertreterinnen und Vertreter des Stiftungsrates und des Beirates der Stiftung: [www.bundesstiftung-baukultur.de](http://www.bundesstiftung-baukultur.de).



Foto: Carla Hoffmeister

IBA Dock in Hamburg Veddel, ein Exkursionsziel.

## Termine

### ARCHITEKTTOUREN DURCH SACHSEN-ANHALT – DIE AUSSTELLUNG WANDERT VON ANHALT NACH OSTEN

► Von Aschersleben reist die Ausstellung „ARCHITEKTTOUREN DURCH SACHSEN-ANHALT – 100 Bauten aus 1000 Jahren“ in die Netzstadt Bitterfeld-Wolfen. Die Stadt ist mit der „Biermannschen Villa“ und dem heutigen Rathaus, ein Gebäude aus den 1930er-Jahren als Verwaltungssitz der Agfa-Werke errichtet, in der Ausstellung vertreten. In der Zeit des industriellen Aufbruchs der Region ist auch das heute Städtische Kulturhaus Bitterfeld-Wolfen entstanden, in dem die Ausstellung präsentiert wird. Zur Ausstellungseröffnung wird herzlich eingeladen.

#### Ausstellungseröffnung:

Termin: Montag, 03. September 2012, 17:00 Uhr  
Ort: Städtisches Kulturhaus Bitterfeld-Wolfen, Wandelhalle, OT Wolfen, Puschkinstraße 3, Bitterfeld-Wolfen

#### Ausstellungszeitraum:

Termin: Montag, 03. September bis 17. September 2012  
Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag 10:00 bis 16:00 Uhr  
Dienstag und Donnerstag 10:00 bis 18:00 Uhr  
Bei öffentlichen kulturellen Veranstaltungen ist die Ausstellung ebenfalls geöffnet. ◀

## Stadtentwicklung und Baukultur

► Im Rahmen der Landesinitiative Architektur und Baukultur führt die Architektenkammer Sachsen-Anhalt gemeinsam mit dem Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr und der Landesvertretung Sachsen-Anhalt in Berlin eine Reihe von Veranstaltungen zum Thema „Stadtentwicklung und Baukultur“ durch.

#### ARCHITEKTTOUREN DURCH SACHSEN-ANHALT

heute: 800 Jahre Anhalt – wie die anhaltische Kunst und Architektur Sachsen-Anhalt prägt

Termin: Montag, 24. September 2012, 19:00 Uhr  
Ort: Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund, Luisenstraße 18, Berlin ◀

Die Teilnahme ist kostenlos, um Anmeldung wird gebeten: E-Mail an [veranstaltungen@lv.stk.sachsen-anhalt.de](mailto:veranstaltungen@lv.stk.sachsen-anhalt.de).

Ausführliches Programm mit den Themen der Vorträge und Referenten [www.ak-lsa.de](http://www.ak-lsa.de).

## 4. Außenwirtschaftstag

► Die Handwerkskammer Magdeburg lädt gemeinsam mit Partnern zum vierten Mal zu einem Außenwirtschaftstag ein. Ob und in welcher Form sich Märkte erschließen lassen, wie man Kontakte anbahnt und in welchen Regionen Europas Bedarfe zu lokalisieren sind, all das sind Fragen, denen sich das Treffen widmet.

In diesem Jahr ist auch die Architektenkammer Sachsen-Anhalt mit dabei, denn die Kammern planen, aus Anlass des Tages eine Kooperationsvereinbarung zu unterschreiben, in der die Themen einer engen vertrauensvollen Zusammenarbeit von Handwerkern und Architekten festgeschrieben werden.

Im Rahmen der Veranstaltung wird auch der Außenwirtschaftspreis 2012 verliehen. Für diesen können sich bis zum 28. September auch Architekten aus dem Norden Sachsen-Anhalts bewerben, die europä- oder weltweit erfolgreich tätig und beispielgebend aktiv sind.

Termin: Mittwoch, 17. Oktober 2012, 15:00 Uhr  
Ort: Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer Magdeburg Harzburger Straße 13, Magdeburg ◀

Die Teilnahme ist kostenlos, um Anmeldung wird gebeten: E-Mail an [cstruempfe@kwk-magdeburg.de](mailto:cstruempfe@kwk-magdeburg.de).

Weitere Informationen zu der Veranstaltung und zum Außenwirtschaftspreis im Internet: [www.ak-lsa.de](http://www.ak-lsa.de)>>Veranstaltungskalender.



## Architektur neu denken

► 7. Mitteldeutscher Architektentag in Nordhausen  
Termin: Donnerstag, 8. November, und Freitag, 9. November 2012  
Ort: Fachhochschule Nordhausen, Weinberghof 4, Nordhausen ◀

Das Programm und weitere Informationen: Architektenkammer Thüringen [www.architekten-thueringen.de](http://www.architekten-thueringen.de).

## Wussten Sie schon? (8)

### Hochbrandgips - Ein historischer Baustoff neu entdeckt

► Eine Vielzahl baulicher Zeugnisse mit hohem baugeschichtlichem und kunsthistorischem Wert bereichern unser Bundesland, sie zu bewahren stellt Baubeteiligte wie Architekten vor große Herausforderungen. Vor allem gilt es dabei, die historischen Bauweisen und handwerklichen Techniken zu verstehen und neu anzuwenden. Doch oft stehen die heute anerkannten Regeln der Technik und die anzuwendenden Vorschriftenwerke den früheren Bautechniken entgegen – ein Konflikt, der eine spezielle Kommunikation erfordert.

Der Betrachtung historischer Mörtelsysteme kommt dabei eine besondere Rolle zu. Das Maurer- und Steinsetzerhandwerk verwendet seit jeher die verschiedensten Mörtelsysteme zum Versetzen des Steinmaterials. Das handwerkliche Können hat so bedeutende Bauwerke nachhaltig geprägt. Früher war die Verwendung von örtlich verfügbaren Baustoffen eine grundlegende Notwendigkeit, Transportaufwendungen mussten so gering wie möglich gehalten werden. Als Mörtel- und Bindemittelsysteme kamen vor allem Kalk, Gips und Lehm zum Einsatz. Territorial bedingt wurden allerdings im Sprachgebrauch „Kalk“ und „Gips“ nicht unterschieden. Bei näherer Betrachtung von historischen Überlieferungen wird Kalk in zwei Qualitäten unterschieden: Kalk, der gelöscht (Branntkalk), und Kalk, der nicht gelöscht werden musste (Hochbrandgips). Die Bezeichnung von Rohstofflagerstätten als „Kalkberge“ belegt heute noch die frühere Verallgemeinerung. Die Kalkberge um Lüneburg, Bad Segeberg, aber auch in Westeregeln in der Nähe von Magdeburg beispielsweise waren derartige Tagebaue zum Abbau von Gipsgestein.

Der Baustoff Gips unterlag aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung der vergangenen 150 Jahre einem Verdrängungsprozess durch die wachsende Bedeutung des Zements und der hydraulischen Kalke. Es ist heute kaum vorstellbar, dass der Hamburger Michel, das Lüneburger Rathaus oder der Halberstädter Dom, aber auch eine Vielzahl von Wohngebäuden und Fachwerkhäusern mit einem Gipsmörtel (Hochbrandgips) im Außenbereich mit statisch tragenden Eigenschaften errichtet wurden. Heute erfolgt seine Verwendung ausschließlich im Innenausbau. So ist das Wissen um die umfassenden Eigenschaften des Hochbrandgipses Stück für Stück verlorengegangen.

Parallel zu dem angesprochenen Verdrängungsprozess stellt man seit gut 100 Jahren bei der Verwendung von hydraulischen Bindemitteln (alle Zemente, Trassprodukte und hydraulische Kalke) die Gebäude schädigende Treibmineralbildung (z. B. Ettringit und Thaumasil) fest. Aus heutiger Sicht gilt es, hier die chemischen und thermischen bekämpfenden Holzschutzmaßnahmen mit aufzuführen (siehe WTA-Merkblatt 2-11: „Gipsmörtel im historischen Mauerwerksbau und an den Fassaden“).



Foto: Gerd Srocke

Gipsgestein

In Sachsen-Anhalt wurden vor etwa 10 Jahren in der alten Ziegelei Hundisburg in der Nähe von Haldensleben Anstrengungen unternommen, um schadensfreie Sanierungen im gipshaltigen Mauerwerk des historischen Gebäudebestandes zu ermöglichen. Die Wiederbelebung der historischen Technologie zur Herstellung von Hochbrandgips, der dem im Gebäudebestand verwendeten historischen Gipsmörtel entspricht, konnte in der Hundisburger Baustoffmanufaktur erfolgreich umgesetzt werden. Die vorhandenen Erfahrungen im Umgang mit den thermischen Prozessen aus dem Ziegelbrand bildeten die Grundlage für eine gelungene Durchführung dieses Projektes. Gleichzeitig konnte auf die Ergebnisse erster Feldbrände aus dem Südharz zurückgegriffen werden. Die Resultate der wissenschaftlichen Begleitung belegen die vielversprechende Strategie.

Der erfolgreiche Einsatz der traditionell hergestellten Hochbrandgipse aus Hundisburg (als einzigem Produzenten in Deutschland) kann an einer Vielzahl von Bauwerken im gesamten Bundesgebiet und natürlich auch in Sachsen-Anhalt belegt werden. Fazit: Die gemeinsamen Anstrengungen haben sich gelohnt. Nun gilt es, eine breite Akzeptanz für den Baustoff Hochbrandgips zu schaffen und das verlorengegangene Wissen dem Maurer bis hin zum Architekten neu zu vermitteln. ◀

Gerd Srocke, Architekt

Gerd Srocke ist Architekt in Halberstadt. Er beschäftigt sich seit Jahren mit der Sanierung historischer Bausubstanz und der Wiederbelebung des Einsatzes von Baustoffen aus früheren Zeiten.

Weitere Informationen: Technisches Denkmal Ziegelei Hundisburg, Jacob-Bührer-Straße 2, 39343 Haldensleben, OT Hundisburg, Tel. 03904 - 42835, [www.ziegelei-hundisburg.de](http://www.ziegelei-hundisburg.de)